

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

München abgesondert wurde, aber auch dort noch bis zur Wahl eines neuen Dechans die Administration des Stiftes führte, nämlich noch am 3. Juni, während der

XIII. Decanus: Magister Laurenz Zathesius, der heil. Schrift Lizentiatus, Canonicus von Freising, geistl. Rath und Offizial zu Passau, schon am 4. Juli 1570 erscheint; er war früher Professor in Wien; starb im November 1581; soll aber nicht gut gewirthschaftet haben.

XIV. Decanus: Bartholomäus Unseldt, der heil. Schrift Baccalaureus, der Herzoge Albrecht und Wilhelm von Bayern Rath, vorher Pfarr- und Kirchherr zu Burghausen, † 1583.

XV. Decanus: Christof Pernicker von Haunzenhaimb, ein Tiroler, des Herzogs Wilhelm und dessen Sohnes Maximilian I. von Bayern Rath, und gemeiner läblichen Landschaft, Rentamt Burghausen, Landsteurer und Verordneter.

Er wurde wahrscheinlich noch im J. 1583 zum Dechant gewählt, und man hegte von ihm die Meinung, er werde dem ganz ruinierten Stifte aufhelfen, welche Erwartung leider nicht erfüllt wurde. Schon im Februar 1584 ging er mit dem Gedanken um, die in Oesterreich unter der Ens gelegene Pfarr Emmersdorf, welche mit Weinbergen und Weinzehenten seit a. 1461 dem Stifte Matighofen inkorporirt war, zu verkaufen, was auch im J. 1585 trotz aller Protestation des Ordinariates Passau geschah, und zwar um den Preis von 2500 fl. — Im J. 1590 wurde ihm zur Melioration des Stiftes auch die Pfarr Pischelsdorf mit den Vicariaten Utendorf und Auerbach verliehen, welche er auch bis zu seinem Tode am 3. Juli 1617 genoß.

Vacatura usque ad Pentecosten a. 1623.

Nun gieng Herzog Maximilian I. von Bayern mit dem Gedanken um, das herabgekommene Stift den Jesuiten zuzuweisen, und daselbst ein Collegium derselben zu errichten; wirklich waren schon ein Paar Patres S. J. in Matighofen, übten die Seelsorge, und versahen die Divina; doch sein Vorhaben fand Widerstand, wahrscheinlichst von Seite des bischöflichen Ordinariates, und kam deshalb nicht zur Ausführung. Doch dieses war die Ursache, daß das Dekanat bis zum J. 1623 unbefestigt geblieben, und indessen blos zwei weltliche Administratoren die Verwaltung führten. Während dieser Vacatur war auch die Pfarr Pischelsdorf wieder getrennt, und mit einem eigenen Pfarrer besetzt worden.

Endlich zu Pfingsten des J. 1623 wurde das Stiftsdekanat M. wieder besetzt und zwar mit

XVI. Decanus: Ferdinand Thomas Mörmann von Schönberg, welcher aber, weil er der Verwaltung der Dekonomie unkundig war, sich schon nach 10 Wochen mit dem Pfarrherrn von Burghausen vertauschte, und so kam als Stiftsdechant nach Matighofen:

XVII. Decanus: Vitus Priefer, S. S. Theologie Doctor; dieser lag lange Zeit mit den Perneggerschen Erben und mit dem Pfarrer zu Pischelsdorf wegen der zu Pernegger's Zeit entstandenen Baulichkeiten, wegen Zehenten u. dgl.